Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360.
Verantw. u. verantw. Redakteur R. Engl.
15. Jahrg., Wien, Samstag, 29. September 1905.

Die Besichtigung der neuen Gerstegärerei im städtischen Lagerhause.

Nach der eingehenden Besichtigung, welche ungefähr drei viertel Stunden in Anspruch nahm u. welche die vollste Zweckmäßigkeit und Präzision der Anlage ergab, ergriff der Obmann der Lagerhaus-Kommission HR. Aymann das Wort. Er dankte namens der Lagerhaus-Kommission für die derselben ausgesprochene Anerkennung u. führte dann fort: Das Werk, welches wir jetzt besichtigt haben, wird ebenso auf den Fachmann wie auf den Laien tiefen Eindruck gemacht haben; wir sehen hier eine Anlage, bei deren Anblick man sich wundert, daß die Gemeindeverwaltung nicht schon längst daran gedacht hat, das Lagerhaus mit ähnlichen Einrichtungen auszugestalten. Ich will nicht untersuchen, wer schuld daran ist; wir von der Kommission sehen uns heute veranlaßt, allen jenen zu danken, welche bei der Errichtung dieser Gerstegärerei mitgearbeitet haben. Vor allem hat der Magistrat hervorragenden Anteil, daß er sich dieser Frage in letzter Zeit mit aller Energie angenommen hat. Insbesondere dem Herrn Magistratsrat Dr. Mayer, der fleißig und unermüdlich bei der Durchführung dieses Werkes beteiligt war, gebührt unser Dank. Wir danken dann aber auch herzlich dem Lagerhausdirektor Kraster und dem Baubeamte, welcher große technische Schwierigkeiten zu überwinden hatte. Ich danke auch herzlich der Maschinen- und Mühlenbaufabrik Normalka, welche bewiesen hat, daß das große Werk zeigen, daß unter so vielen Bewerbern in sie gesetzt wurde, voll, auf von ihr geschätzt wurde. Der heutige Tag soll der Gemeindeverwaltung Anlaß geben, zur Erkenntnis zu gelangen, daß mit diesem Unternehmen in allerkürzester Zeit vorgesorgt gemacht werden müssen. Es geht nicht an, daß die Stadt Wien auf dem Gebiete des Lagerhauswesens hinter dem ersten Range eines Emporiums unserer Monarchie zurücksteht. Speziell gegenüber der Absicht, den Getreidehandel in der jenseitigen Reichshälfte zu konzentrieren, sind wir in Wien verpflichtet, alles daran zu setzen, daß wir diesen Aufgaben nach Möglichkeit u. in der offensten Weise entgegentreten im Interesse der Bevölkerung und im Interesse des Handels in Österreich. Wir bitten, daß die Gemeindeverwaltung, wenn die Lagerhauskommission in der nächsten Zeit mit ihren Vorschlägen bezüglich der Ausgestaltung u. Durchführung an sie herantritt, uns ihre gütige Fürsorge zu bewahren u. uns zu unterstützen. Wir sind überzeugt, daß, wenn das Lagerhaus ausgestaltet wird, wir dann etwas geleistet haben, von dem man in der Zukunft sagen wird können, auch auf diesem Gebiete waren die Zeit Männer auf dem richtigen Posten und haben es verstanden, den Bedürfnissen vollauf Rechnung zu tragen.

Nach kurzer Erwiderung des V. B. Hierhammer, in welcher er das vollständige Verdienst für die Lagerhauskommission und ihren Obmann aussprach, ergriff der Vize-Präsident der Handelskammer, Herr Ehrenfels, das Wort, er dankte für die der Handelskammer Lösung zu Teil gewordene Einladung und führte fort: Wir haben heute ein Werk gesehen, das uns mit Freude erfüllt. Es freut uns auch, zu hören, daß dieses großartige, mit allen modernen Einrichtungen versehene Werk ein österreichisches Produkt ist. Man kann das nicht genug hervorheben und wir als Österreicher können mit Stolz auf dieses Werk blicken. Ganz besonders danke ich dem Herrn Vorredner für seine letzten Worte. Wenn das Lagerhaus ausgestaltet wird, wird sich die Stadt Wien unvergleichliche Verdienste erwerben um den Handel mit landwirtschaftlichen Produkten.

V. B. Hierhammer entgegnete hierauf, es werde nun sein an den Landwirten liegen, ihre Produkte nicht nach Prag zu schicken.

Hierauf folgte noch ein Rundgang durch die übrigen Werkstätten und insbesondere wurde das Getreidekraftwerk einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerstehof am Sonntag den 1. Oktober halb zehn Uhr vormittags: Asperges, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio-Choral aus dem Gradual Romanum; Wokalmesse in F von Rheinberger; nach dem Offertorium: Ave Maria von Otto Rigyl, Tantum ergo Sacratori in F von H. Grattler.

Erzielte reinlichkeit der am 8. Oktober d. J. Mozartbrunnens 950 Kronen ein; Kostenbetrag für die Ausgestaltung wird bewilligt.

Enthüllung des Mozartbrunnens.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Graber für die festliche Ausschmückung des Mozartplatzes am 4.

Wr. Neustadt - Korrespondenz
29. Sept. vorm.

Besichtigung der neuen Gerste-
grützerei im städtischen Lagerhause.

Heute vormittags um 9 Uhr fand die offizielle Besichtigung der neu errichteten Gerste-Grützerei im Lagerhause der Stadt Wien statt. Zu derselben waren erschienen in Vertretung des Bürgermeisters Vizebürgermeister Hierhammer, der Vizepräsident der landwirtschaftlichen Produktenbörse Herr Schaffelb, mit dem Generalsekretär Dr. Herovitz, die Gemeinderäte Ofenbauer, Breuer, Gromak, Dr. Deutschmann, Dirbeck, Eßlbacher, Dr. Haas, Dr. Heu, Hoff, Klager, Klabinder, Mayer, Regierungsrat Mistler, Geyer, Rau, Seitz, Schwarz, Steffely und Wilhelm, Obermagistratsrat Dr. Nolagak, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Magistratsrat Dr. Mayer, der Leiter der Finanz-Sektion Oberamtsoffizial Mück, Baurat Klingebiegl, der Direktor Sauer von den städtischen Elektrizitätswerken mit dem Oberingenieur Herrn, Feuerwehrkommandant Müller, Oberkommissär Dr. Michel etc.

Lagerhaus-Direktor Skaser begrüßte an der Spitze der Anwesenden die Gäste und geleitete sie in das Magazin III, in dessen Mittelbau die Gerstegrützerei eingebaut ist. Hier ergriff Magistrats-Rat Dr. Konstantin Mayer das Wort und sagte: Die Repräsentanten der Gemeinde geben die Leitung des Ihnen zu Teil gewordenen Auftrages, möglichst rasch eine große Gerstegrützerei zu errichten, allein erfolgt. Die Gerstegrützerei ist nicht blos von hoher Bedeutung für das Lagerhaus, sondern auch von großer Wichtigkeit für den heimischen Gerstehandel und die Gerstegroßindustrie, welche durch die Verhältnisse und Grundlagen hat großen Schwierigkeiten gestanden haben. Die Gerstegrützerei soll dazu beitragen, über diese Schwierigkeiten hinweg zu helfen. Die Gerstegrützerei wurde im August d. J. fertig gestellt, ist seit dieser Zeit im Betriebe und ist nach Äußerungen der Interessenten eine der modernsten und größten Anlagen des Kontinentes. Er bat zum Schlusse die Besichtigung vorzunehmen.

V.B. Hierhammer begrüßt im Auftrage des Bürgermeisters Dr. Lueger, welcher durch ein Unwohlsein am Erscheinen verhindert war, die Versammelten. Insbesonders begrüßt er den Vizepräsidenten der Produktenbörse. Er betont, daß mit Errichtung der Gerstegrützerei einem langgehegten und berechtigten Wunsche der beteiligten Kreise Rechnung getragen wurde.

Die Majorität des Gemeinderates hat sich damit gewiß ein Verdienst erworben, sie hat aber auch gleichzeitig bewiesen, daß sie Anregungen, von welcher Seite sie immer kommen mögen, wenn auch von Seite der Opposition ihre Ohr nicht verschließt u. stets bereit ist, alles vorzukehren, was notwendig ist, damit den Bedürfnissen aller Kreise der Bevölkerung Rechnung getragen werde. Insbesonders die HH. Mayer u. Klabinder haben sich große Verdienste erworben, ihnen sei der Dank gezollt, ebenso aber auch der sichtigen u. aus überaus tätigen Lagerhaus-Kommission mit dem Obmann HR. Ofenbauer an der Spitze, der sich in hervorragender Weise um die Errichtung der Gerstegrützerei verdient gemacht hat. Hierauf wurde die Besichtigung der Gerstegrützerei u. einzelner Räumlichkeiten des Lagerhauses vorgenommen.

Ein neues Lesebuch für die Schulen in Wien. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete St.R. Somola mündlich über die Einführung des neuen Lesebuches für allgemeine Volksschulen (Ausgabe für Wien) von K. Karl Rieger und F. X. Slejskal an den allgemeinen Volksschulen des 21. Bezirkes vom Schuljahre 1905/06 an. Der Stadtrat hat gegen den Beschluß des Landesschulrates, mit welchem dieses Buch eingeführt werden soll, die Berufung an das Ministerium ergriffen. Das Ministerium hat über diese Berufung bisher nicht entschieden, sondern den Landesschulrat ersucht, der Gemeinde Wien die Erklärung zu erteilen, daß die Möglichkeit vorliege, die noch vorhandenen Vorräte von Armenbüchern im k. k. Schulbücher-Verlage zurückzunehmen. Der Stadtrat beschloß, dem Bezirksschulrate mitzuteilen, daß er unter Aufrechthaltung seines Rechtsstandpunktes die Berufung unter der Bedingung zurückziehe, daß seitens des Schulbücher-Verlages der Gemeinde Wien unverzüglich alle an den Volksschulen des 21. Bezirkes vorrätigen Exemplare der bisher eingeführt gewesenen Lesebücher gegen Exemplare des begutachteten Lesebuches unentgeltlich eingetauscht werden, daß ferner der Gemeinde Wien nach Einführung der 2. Auflage des 4. Teiles des genannten Lesebuches alle Exemplare der 1. Auflage kostenlos zurückgeschickt werden und daß den Kindern an den Volksschulen des 21. Bezirkes vorläufig Exemplare der bisher eingeführten Lesebücher im Wege der städtischen Schulmittelverwaltung gegen Erlegung des Herstellungspreises des neu eingeführten Lesebuches unentgeltlich eingetauscht werden. Der Stadtrat beschloß, die Berufung zurückzuziehen, weil im Interesse des Bestandes der Schulgemeinde und der Bevölkerung gute Gesinnung und Einigkeit der Bevölkerung zu bewahren, die Gemeinde Wien bei Einführung neuer Lehrbücher auf immer nicht zum Nachteile gereichen, welche im Interesse des Friedens der Schulgemeinde und der Bevölkerung gute seien. Dem Bezirksrate ist daher zu empfehlen, in Hinblick der Einführung neuer Lehrbücher auch die materiellen Interessen der Bevölkerung zu berücksichtigen und dafür zu sorgen, daß dieselben nicht Gegenstand des gerichtlichen und die Gebühren auf die Gebühren verschwendungsfreien folgenden Schuljahres erhoben.

Jubiläum eines Schulmannes. Am 1. Oktober feiert der R. R. Bezirksschulinspektor des 9. und 20. Bezirkes, Bürgerschuldirektor August Hofer sein 40jähriges Dienstjubiläum. In allen Kreisen der Wiener Lehrerschaft rüstet man sich, dem hochgeehrten und allbeliebten Schulmanne Ehrungen zu bereiten.

Bezirksamt Floridsdorf. Der Stadtrat hat nach einem Bericht über Vornahme von Abgleichungen im Rechnungsjahre in Floridsdorf behufs Unterbringung der für die Verwaltung des 21. Bezirkes erforderlichen Kanzleien sowie die Aufstellung der erforderlichen Kanzleimöbel mit einem Kostenaufwande von 36220 Kronen genehmigt.

Auszeichnungen. Dienstag, den 3. Oktober l. J. um 12 Uhr Mittags wird der Herr Bürgermeister Dr. Lueger in seinem Beisein dem Bezirksvorsteher von Meidling, Kaiserlichen Rat Franz Weidinger das ihm vom